
Ökologisches Aufwertungsprojekt Sägi
Zuzwil, SG
Schlussbericht



Dezember 2023

Dr. Corina Del Fabbro
Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Geschäftsstelle
Postfach 103
Lehnstrasse 35
9014 St. Gallen

Tel.: 071 260 16
corina.delfabbro@pronatura.ch

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Ausgeführte Massnahmen	3
Schaffung eines Weihers.....	3
Waldrandaufwertung, Freiräumung Waldwiese und Heckenpflege.....	5
Wiesenaufwertung.....	6
Schlussbilanz	8
Ausführungstermine	8
Langfristige Pflege	8
Kosten	9
Projektfinanzierung	10
Dank.....	10
Anhang.....	10

Einleitung

Entlang der Thur auf der Höhe von Zuzwil, SG, befinden sich die national bedeutenden Auengebiete Thurauen Wil-Weieren und Gillhof-Glattburg. Um die Amphibienpopulationen in diesem Gebiet zu stärken, wurden in der Umgebung bereits mehrere wertvolle Weiher angelegt und bestehende saniert. Um einen weiteren Trittstein für Amphibien in der Umgebung zu schaffen, hat Pro Natura St.Gallen-Appenzell für das Gebiet Sägi (Parzellen-Nrn. 2049, 894, 895 und 897 in Zuzwil) ein ökologisches Aufwertungsprojekt erarbeitet.

Das Grundstück liegt ganz im Norden der Gemeinde Zuzwil (SG) an der Grenze zur Gemeinde Wuppenau (TG). Die Fläche besteht mehrheitlich aus Wiesland und wird von einem Bächlein durchquert. Der südliche Teil der Wieslandfläche ist von Wald umschlossen. Ausserdem liegen östlich und westlich zwei feuchte Standorte mit Hochstaudenvegetation.

Die Aufwertungsmassnahmen beinhalteten die Anlage eines ablassbaren Laichgewässers für Amphibien, die Umwandlung einer Extensivwiese in eine artenreiche Magerwiese, die ökologische Aufwertung des Waldrands zur Förderung von Insekten und Kleinsäugetern sowie die Entbuschung und Freiräumung einer feuchten Waldwiese zur Förderung von Arten lichter Wälder. Der vorliegende Bericht gibt eine Übersicht über die ausgeführten Arbeiten.

Ausgeführte Massnahmen

Schaffung eines Weihers

Im westlichen Teil wurde im Bereich einer Geländemulde ein ablassbarer Folienweiher von rund 16 x 13.5 m Länge und Breite und 0.8 m Tiefe angelegt (Abbildungen 1 bis 4). Die Bauarbeiten starteten am 26. Januar 2023 bei gefrorenem Boden. Damit konnten Landschäden auf dem Wiesland verhindert werden. Nach dem Anlegen der Weihergrube und der Geländemodellierung zwecks besserer landschaftlicher Einbettung (leichte Hebung des Terrains und Anböschung) wurden zur Abdichtung Vlies und Folie ausgelegt, mit Wandkies überschüttet und die Ablassvorrichtung eingebaut. Ausserdem wurden eine grosse Steinlinse sowie ein grosser Asthaufen als Kleinstrukturen angelegt. Die Bauarbeiten konnten am 7. Februar abgeschlossen werden.



Abbildung 1: Anlage der Weihergrube bei gefrorenem Boden Ende Januar 2023.



Abbildung 2: Ablassrohr in Beton-Rohr mit verschliessbarem Deckel (links) und fertig erstellter Weiher am 7.2.2023 (rechts).



Abbildung 3: Das Gelände wurde so modelliert, dass sich der Weiher gut in die Landschaft integriert.



Abbildung 4: Der Weiher war das ganze Jahr hindurch gut mit Wasser gefüllt. Im November 2023 ist der Eingriff in das Gelände kaum mehr erkennbar.

Waldrandaufwertung, Freiräumung Waldwiese und Heckenpflege

Ein erster kleiner Holzschlag erfolgte im Januar 2023 im Umkreis des neu anzulegenden Folienweihers. Im Februar 2023 wurde auf der ganzen Waldrandlänge der erste Holzschlag nach Waldrandkonzept ausgeführt (Abbildungen 5 bis 7). Ausserdem wurde die Waldwiese von Astmaterial freigeräumt, Asthaufen erstellt und auch dort in den Waldrand eingegriffen.

Im Herbst 2023 wurden im Rahmen einer Pflanzaktion des Revierförsters einzelne Eichen und Kirschbäume gepflanzt und mit einem Baumschutz versehen.

Ausserdem erfolgte im Herbst 2023 der Ersteinriff bei der Hecke im Norden. Dabei wurden etliche hohe Bäume gefällt und dadurch gezielt andere, ökologisch wertvolle Baum- und Straucharten freigestellt.

Zusätzlich wurde der dauerhafte Zaun, der teilweise am Waldrand vorhanden war, abgeräumt. Für die Beweidung der Wiesenfläche im Herbst wird künftig ein mobiler Zaun verwendet und nur für die Dauer der Beweidung aufgestellt.



Abbildung 5: Waldrand nach dem ersten Holzschlag im Februar 2023 gemäss Waldrandkonzept.



Abbildung 6: Waldrand nach dem ersten Holzschlag im Februar 2023 gemäss Waldrandkonzept.



Abbildung 7: Hecke nach dem Ersteinriff im Herbst 2023 (links) und gepflanzte Eichen und Kirschbäume mit Baumschutz (rechts).

Wiesenaufwertung

Mitte September 2022 wurde auf dem Wiesland eine Fläche von insgesamt 5'400 m² gegrubbt und damit die Grundlage für eine Neuansaat geschaffen (Abbildungen 8 bis 12). Die erste Teilfläche von 4'600 m² befindet sich an der sonnenexponiertesten Stelle auf und am Hang des Hügels, die zweite Teilfläche von rund 800 m² (ein Streifen von rund 5x160 Metern) im unteren Bereich. Wegen der Bodenverhältnisse und der Hanglage war Pflügen nicht möglich. Anfang April 2023 erfolgte die zweite Bodenbearbeitung, gefolgt von zwei weiteren im Mai, bevor im Juni die bearbeiteten Flächen angesät wurden. Die Teilfläche am Hang wurde mit der St. Galler Mischung «Fromentalwiesen CH-G» angesät, der Streifen von 5x160 m mit der St. Galler Mischung «Aufwertung QII CH-i-G».

Mitte August fing sich die Pflanzendecke an zu schliessen und es wurde der erste Pflegeschnitt ausgeführt. Bereits vor diesem ersten Schnitt waren zahlreiche angesäte Blütenpflanzen wie die Gewöhnliche Wiesen-Margerite, Gewöhnliche Klatschnelke und Kuckucks-Lichtnelke in Blüte. Während der Beweidung der übrigen Fläche im Herbst wurden die neu angesäten Flächen ausgezäunt.



Abbildung 8: Im Herbst 2022 umgebrochene Flächen als Grundlage für die Neuansaat (links) und Zustand nach der ersten Bodenbearbeitung Anfang April 2023 (rechts).



Abbildung 9: Fläche nach der dritten Bodenbearbeitung (links) und vor der Ansaat (rechts).



Abbildung 11: Gepflückte Pflanzen vor dem ersten Säuberungsschnitt (links) und Zustand der Fläche rund drei Wochen nach dem Säuberungsschnitt (rechts).



Abbildung 12: Zustand der beiden neu angesäten Flächen im November 2023.

Schlussbilanz

Alle Arbeiten konnten planmässig ausgeführt werden. Aufgrund der guten Wetterbedingungen im Januar und Februar 2023 (Bodenfrost) verursachten der Bau des Folienweihers und der erste Holzschlag keine Landschaftschäden. Auch das Freiräumen der Waldwiese, die sehr nass ist, konnte dadurch problemlos erfolgen.

Die Wiesenaufwertung verläuft im Vergleich zu Wiesenaufwertungen bei anderen Projekten sehr gut. Nächstes Jahr wird allenfalls ein zusätzlicher Pflegeschnitt notwendig sein, bevor auf zweimaligen Schnitt gewechselt werden kann.

Der Weiher ist funktionstüchtig. Auch bei grosser Trockenheit führt der Weiher immer Wasser. Der Übersichtsplan über alle ausgeführten Massnahmen findet sich in Anhang 1.

Ausführungstermine

September 2022:	Umbruch Wiese
Januar 2023:	Erste Holzerarbeiten Bau Folienweiher
Februar 2023:	Erster Eingriff zur Waldrandaufwertung Freiräumung Waldwiese
April bis Juni 2023:	Wiederholte Bodenbearbeitung für die Wiesenaufwertung Ansaat
August 2023:	Pflegeschnitt Wiese
Oktober 2023:	Pflanzung einzelner Eichen- und Kirschbäume am Waldrand Ersteingriff Hecke im Norden

Langfristige Pflege

Pro Natura hat für die nächsten 30 Jahre die Verantwortung, dass die aufgewerteten Flächen auf der Parzelle Nr. 2049 sachgerecht gepflegt werden (Dienstbarkeitsvertrag). Für die Waldwiese und die Waldflächen auf den Parzellen Nrn. 894, 895 und 897 sowie einen Teil der Magerwiese auf Parzelle Nr. 2049 besteht keine Dienstbarkeit. Sie sind aber durch den Abschluss eines GAÖL-Vertrags (Waldrandvertrag) gesichert. Dabei ist Pro Natura St. Gallen-Appenzell Vertragspartnerin für den Waldrandvertrag (Parzellen Nrn. 894, 895, 897 und 2049). Dies erfolgt im Einverständnis mit den Landbesitzern. Für die Hecke und die Magerwiese wird der Grundeigentümer Patrick Hess GAÖL-Verträge abschliessen. Die langfristige Pflege erfolgt gemäss Übersichtsplan in Anhang 2.

Pflege Weiher und Umgebung

- Die Fläche um den Weiher wird jährlich ein- bis zweimal gemäht (Schnitttermin frühestens 15. Juli). Die Mahd erfolgt durch den Grundeigentümer.
- Der Weiher wird bei Bedarf über den Winter abgelassen und gepflegt. Die Pflege erfolgt durch Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Pflege Waldwiese

- Nach der einmaligen Entbuschung und Totholzentfernung sowie dem ersten Schnitt der Waldwiese wird die Wiese alle drei bis vier Jahre im Spätsommer gemäht. Die Verantwortung dafür trägt der Grundeigentümer. Er wird von Pro Natura daran erinnert.

Pflege Magerwiese

- Nach der Neuansaat und den nötigen Säuberungsschnitten wird die Wiese ein- bis zweimal jährlich gemäht. Erster Schnitttermin ist der 1. Juli. Dabei wird jeweils ein Rückzugsstreifen von 10-15% stehen gelassen. Eine schonende Herbstweide kann wie bisher durchgeführt werden.

Waldrandaufwertung und Krautsaum

- Die weiteren Massnahmen zur Waldrandaufwertung inklusive Gehölzpflege sind dem angehängten Konzept zu entnehmen, das integrativer Bestandteil des GAÖL-Vertrags ist.
- Wichtigste Massnahmen: Schaffung von Buchten, Schaffung von Kleinstrukturen (Asthaufen, liegende und stehende Totholzbäume), Förderung einer artenreichen Strauchschicht, Krautsaum von 5 Metern mit Schnitttermin 1. Juli

Kosten

Die verschiedenen Massnahmen im Projekt können ganz oder teilweise durch unterschiedliche Organisationen unterstützt werden. Die Waldrandaufwertung kann vollständig über einen GAÖL-(Naturschutz-)Vertrag mit einer Laufzeit von acht Jahren finanziert werden, die Wiesenaufwertung über das Landschaftsqualitätsprojekt Fürstenland-Bodensee. Diese Posten werden daher von der Finanzierung der übrigen Aufwände separat behandelt. Hier werden nur die übrigen Aufwände abgerechnet.

Die budgetierten Kosten für die übrigen Aufwände wurden um Fr. 10'144.35 unterschritten. Dies liegt einerseits daran, dass es keine unvorhergesehenen Aufwände gab und andererseits, an den etwas geringer als budgetierten Kosten für den Bau des Folienweihers und der Bewilligungsgebühren.

Kostenübersicht Massnahmen

ohne Aufwände Wiesenaufwertung (LQP) und Waldrandaufwertung (GAÖL)

Beleg-Nr.	Rechnungssteller	Leistung	Kosten (CHF)
1	Gemeinde Zuzwil	Baubewilligungsgebühr	420.00
2	Engesser Gärten	Bau Folienweiher	35'598.50
3	Landi See AG	Saatgut Hochstaudenflur	463.40
4	Forstbetrieb Staatswald	Heckeneingriff	2'933.75
5	Pro Natura SGA	Projektleitung, Baubegleitung	5'280.00
	Totale Kosten		44'695.65

Projektfinanzierung

Das Projekt wird durch folgende Institutionen finanziert:

Finanzgeber	Anteil	Kosten (CHF)
Amt für Natur, Jagd und Fischerei, Kanton SG	40%	17'695.65
KOSIBRO Stiftung, Mels SG	5%	2'000.00
UBS Switzerland, St. Gallen	20%	8'842.00
Pro Natura St.Gallen-Appenzell und Pro Natura Schweiz	35%	16'158.00
Totale Finanzierung		44'695.65

Dank

Für die finanzielle Unterstützung danken wir sehr herzlich dem Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen, der UBS Switzerland St. Gallen sowie der KOSIBRO Stiftung aus Mels.

Für die sehr angenehme bisherige und künftige Zusammenarbeit und die professionelle Ausführung aller Arbeiten danken wir den Grundeigentümern Patrick und Anna Hess, dem Revierförster Bruno Cozzio und Niklaus Engesser von Engesser Gärten.

Anhang

Anhang 1: Übersichtsplan Umgesetzte Massnahmen

Anhang 2: Übersichtsplan Künftige Pflegemassnahmen

Umgesetzte Massnahmen



Legende

Parzellengrenzen

Umgesetzte Massnahmen

Weierbau

Waldrandaufwertung

Wiese entbuschen
Totholz entfernen

Neuansaat
Magerwiese

Ersteingriff
Heckenpflege

0 50 100 m



12. Dez. 2023, CDF

Künftige Pflegemassnahmen



Legende

- Parzellengrenzen
- Weierpflege
- Heckenpflege
- Mahd ab 1.7. schonende Herbstweide
- Mahd ab 15.7. schonende Herbstweide
- Mahd alle 3 Jahre
- Waldrandpflege gemäss Waldrandkonzept

0 50 100 m



12. Dez. 2023, CDF

